

haben, als die, welche f. S. zur Erigung un-  
terer deutschen Vaterlandes bei uns gehalten  
wurden.

### Eine Lücke im Strafgesetzbuch.

(Egdt.) Die „Südd. Landpost“ schreibt:  
Wer unser Volksleben kennt, der weiß, welch  
ungeheure Ausdehnung die Trunksucht in un-  
seren Tagen gewonnen hat. Wir behaupten  
geradezu, daß noch nie dies Laster eine solche  
Macht über unser Volk in allen seinen Thei-  
len ausgeübt hat, als gerade jetzt. Und ist  
es denn ein Wunder? Von Tag zu Tag steigt  
ja die Genußsucht in demselben Maße,  
als die alte Einfachheit und Solidität in Ab-  
nahme kommt; die schrankenlose Gewerbe-  
freiheit hat eine Menge neuer Wirtschaften in  
Stadt und Land ins Leben gerufen und da  
die neuen Wirthe doch alle leben wollen und  
ebensowenig als andere Sterbliche von der  
Luft leben können, so bieten sie Alles auf, um  
Kundschaft herbeizulocken und die Verführung  
wird stets härter.

Die Trunksucht wird so immer mehr ein  
fressendes Gift, das an dem Marke unseres Volkes  
zehrt und dasselbe seiner besten Kräfte beraubt.  
Tausende, namentlich unter den Branntwein-  
trinkern überliefert dieselbe alljährlich dem Ir-  
renhaus, sie zerstört das Familienglück und  
den Wohlstand von Hunderttausenden, sie ist  
der Grund von zahllosen Verbrechen gegen die  
Sittlichkeit, wie gegen Leib und Leben der  
Mitmenschen.

Und wann passieren sie vorzugsweise?  
Leset die Zeitungen, fragt den nächsten besten  
Begrüßten, wann er am meisten mit den Un-  
tersuchungen von Verwundeten oder Ermor-  
deten zu thun hat, und er wird euch sagen:  
Am Sonntag und Montag. Und wo gehen  
in der Regel diese rohen Ausritte vor sich?  
Antwort: Im Wirthshaus oder auf dem Heim-  
wege vom Wirthshaus. Und in welchem Zu-  
stande sind die Leute, welche sie begehen? In  
dem Zustand der Ungerechnungsfähigkeit in  
Folge von Betrunktheit; die Schwurgerichts-  
verhandlungen befähigen es.

Halten wir uns nur einmal einfach an  
diese Thatfachen, sie sagen es uns mit er-  
schreckender Deutlichkeit; die Trunksucht  
ist zu einem gemein gefährlichen La-  
ster in unserer Zeit geworden. Ist es aber  
so, so muß der Staat sein Augenmerk auf die-  
selbe richten, denn der Staat ist verpflichtet,  
Leib und Leben in Schutz zu nehmen. Es  
kann nicht genügen, daß er den Mord oder  
die Körperverletzung bestraft, denn davon hat  
der Verletzte oder Ermordete blutwenig; er  
muß es auch, so viel in seinen Kräften steht,  
verhüten, daß es zum Mord oder zur Kör-  
perverletzung kommt. Und wenn nun erwie-  
sene Mägen die Trunksucht in den allermei-  
sten Fällen dazu führt, so ist er verpflichtet,  
mittels des Strafgesetzbuchs gegen dieselbe vor-  
zugehen. Wir könnten natürlich noch verschie-  
dene Gesichtspunkte anführen, unter denen die  
Strafvertheilung des Staats gegen die Trun-  
ksucht betrachtet und als im Interesse des  
Staats, wie der Gesellschaft liegend, hingestellt  
werden kann. Aber es würde dies hier zu  
weit führen.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit  
also hat der Staat die Verpflichtung, die Trun-  
ksucht zu bestrafen; denn daß eine solche Be-  
strafung die Verminderung strafbarer Hand-  
lungen und zwar sowohl polizeilicher Uebertre-  
tungen, als auch schwerer und leichter Körper-  
verletzungen zur Folge haben werde, das liegt  
auf der Hand. Und in der That haben ja  
andere Staaten schon seit längerer oder kürzerer  
Zeit derartige Strafbestimmungen getroffen.  
Wir nennen nur Amerika, das Land, wo be-  
sonnlich schon die persönliche Freiheit am mei-  
sten berücksichtigt wird, ferner England, seit  
einigen Jahren Frankreich, endlich seit kurzem  
Oesterreich, wo folgendes Gesetz in Kraft ge-  
setzt ist: „Wer sich in Gast- oder Schank-  
Kundschaften, auf der Straße oder an sonstig-

gen öffentlichen Orten im Zustande offener  
Trunksucht befindet und wer an solchen Orten  
einen Andern öffentlich in den Zustand der  
Trunksucht versetzt, wird mit Arrest von drei  
Tagen bis zu einem Monat oder an Geld bis  
zu 50 fl. bestraft. Dieselbe Strafe trifft In-  
haber von öffentlichen Gast-Räumlichkeiten, die  
an betrunkenen Gäste geistige Getränke verab-  
reichen.“

Was enthält dagegen unser deutsches Straf-  
gesetzbuch in dieser Beziehung? Da heißt es  
in §. 361: „Mit Gast wird bestraft, wer sich  
dem Trunke dergestalt hingibt, daß er in einen  
Zustand geräth, in welchem zu seinem Unter-  
halt oder zum Unterhalt derer, zu deren Er-  
nährung er verpflichtet ist, durch Vermittlung  
der Behörde fremde Hilfe in Anspruch genom-  
men werden muß.“

Das ist Alles. Demnach kann bei uns nur  
ein Gewohnheitsläufer, der durch seine Neger-  
lichkeit sich und seine Familie so weit herunter-  
gebracht hat, daß er der Armenkasse zur Last  
gefallen ist, wirklich bestraft werden. Das heißt  
aber schier Jovial, als das Laster der Trunksucht  
für straflos erklärt. Jedermann muß  
zugeben, daß es hier eine Lücke auszufül-  
len gibt und wäre nur zu wünschen, daß die-  
selbe bei Zeiten ausgefüllt wird, ehe das La-  
ster der Trunksucht bei uns eine noch größere  
Höhe erreicht und noch mehr Unheil anrichtet,  
als es bisher schon angerichtet hat. Die alten  
Römer haben ihren Consuln zugerufen, sie soll-  
ten darauf sehen, daß der Staat keinen Scha-  
den erleide. Das rufen auch wir unseren  
Gesetzgebern zu. Der Schaden ist jetzt schon  
groß genug.

### Verschiedenes.

(Schloß in Neckarsteinach.) Das  
von Heidelberg aus viel besuchte alte Schloß  
in Neckarsteinach ist ein Opfer des Eisenbahn-  
tunnels geworden. Es fanden Erdstöße statt,  
so daß die Grundmauer des alten Schloß-  
es wich und ein Abbruch desselben stattfinden  
muß.

Ein gestrafter Ausreißer. Dem  
jungen M. gefiel es nicht mehr bei seinen Eltern  
in Hannover, er wollte Berlin kennen lernen  
und schloß zur Erreichung dieses Zieles seinen  
Eltern ca. 70 M. Mit dieser Summe fuhr  
er noch an demselben Tage von Hannover ab.  
Abends langte M. auf dem Potsdamer Bahn-  
hof an und ging von hier aus nach der König-  
gräberstraße, wo er einen Unbekannten fragte,  
ob er ihm nicht ein Logis nachweisen könne.  
Der Unbekannte bejahte die Frage und nahm  
ihn nach den auf dem früheren Pulvermühlenterrain  
gelegenen Töpferischen Scheunen mit;  
hier wurde genächtigt. Der vertrauenselige  
Hannoveraner schlief bald den Schlaf des Ge-  
rechten, während sein Genosse Töschens Studien  
machte, bei denen er die oben angeführte  
Summe bis auf 3 M. profitirte. Des Morgens  
sah ein Schutzmann den Fremdling noch im  
tiefen Schlaf und über seinem Haupt auf einen  
Ballen mit Kreide geschrieben: „Unanbahrer  
Sohn, mit die 3 Mark fuhr Bierter zu Deine  
unglücklichen Eltern. Dein dankbarer Schlaf-  
burche.“ M. wurde aufgerüttelt, mitgenommen  
und ist gekern in Begleitung nach Hannover  
zurückgereist.

Proceß wegen eines Pferde-  
bahn-Fahrbilletts.) Man schreibt aus  
Berlin unterm 8. d. Mis.: Bei dem hiesigen  
Stadtgericht schwebt schon seit 8 Monaten ein  
Bagatelproceß wegen 25 Pfennigen,  
der erst dieser Tage mittels Erkenntnis zum  
Austrag gekommen, damit aber wahrscheinlich  
noch nicht abgeschlossen sein dürfte. Der Sach-  
verhalt ist in Kurzem folgender: 2 Gerichts-  
referendäre fuhrten vergangenen Winter mit der  
Pferdebahn und erlegten für die zu unterneh-  
mende Tour pro Mann 25 Pf., wofür jedem  
von dem betreffenden Kondukteur eine Karte  
eingehändig ward. Einem dieser Herren ent-  
glitt aus Beisehen die Fahrkarte, welche durch  
das Fenster und davon flog. Der Kondukteur,  
dem der Vorfall unter Berufung auf die an-

wesenden Zeugen erzählt wurde, berief sich auf  
seine Instruktionen, und -der später hinzuge-  
kommene Kondukteur forderte nun auch ent-  
schieden, daß eine zweite Zahlung von 25 Pf.  
erfolgen solle, da jeder Mitfahrende ein Billet  
haben müsse. Der Referendar zahlte zwar,  
verklagte jedoch Prinzipaliter die Direktion  
der Berliner Pferdebahn wegen Rückzahlung  
der 25 Pf. Beide Parteien nahmen sich ih-  
ren Rechtsanwalt an. Verschiedene Termine  
wurden anberaumt, Sachverständige vernom-  
men (weil die Pferdebahn behauptet, ein ein-  
zelnes Billet repräsentire für sie den Werth  
von 30 Pf.) und von dem Stadtgericht am  
Montag endlich die Direktion der Pferdebahn  
zur Rückzahlung der 25 Pf. und zum Tragen  
der Kosten, die mindestens schon gegen 75 M.  
betrugen, verurtheilt. Wenn sich die Pferde-  
bahndirektion damit nun nicht zufrieden gibt,  
dann dürfte die Angelegenheit noch einer höhe-  
ren Instanz unterbreitet werden.

Man schreibt der „Allg. Zeitung“ aus  
Jerusalem vom 24. Oktober: Die Hitze  
im September und Oktober war so groß, daß  
in den Gärten und auf den Feldern Alles ver-  
brannte und daß man sich nicht in das Freie  
wagen durfte. Seit 25 Jahren ist nie eine so  
starke u. anhaltende Hitze erlebt worden. Jetzt  
ist es kühl, da vor einigen Tagen mehrere  
Gewitter-Regen gefallen sind. Menschen und  
Vieh athmen wieder auf. Die hier herrschende  
Noth ist über die Maßen groß. Der Weizen  
kostet das Doppelte vom vorigen Jahr, dazu  
ist er noch viel schlechter. Wegen der großen  
Noth werden Kinderrettungsanstalten, wie z.  
B. die den Namen „Lailia Kumi“ tragende,  
mit Aufnahmigelassenen wahrhaft bestimmt. In  
den letzten Tagen ist die Regierung abermals  
zur Aushebung von Rekruten (Landwehr) geschrit-  
ten, während doch kein einziger tauglicher Mann  
mehr da ist. Ein alter Mann vom Dorfe des  
Delbergs wurde in die Soldatenliste gesteckt,  
weil sein noch ganz junger Sohn desertirte.  
Wie schwierig die Lage der Regierung sei, ist  
insonderheit auch daraus zu entnehmen, daß  
für dieses Jahr kein Steuerpächter zur Ueber-  
nahme des Geschäftes des Steuereinzugs zu ge-  
winnen war, denn es ist lediglich nichts mehr  
einzuziehen.

### Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.

Die Stuttgarter Christmesse  
beginnt am Montag den 17. Desbr. und endigt  
am Montag den 24. Dez. Der Lebervor-  
kauf findet am Montag den 17. statt.

### Landesproduktbörse.

Stuttgart den 12. Nov. Wir hatten  
in der vorigen Woche schöne sommerliche Witerung  
und am Samstag hat sich bei un-  
ändert warmer Temperatur Regen eingestellt,  
der sehr erwünscht aber nicht genügend war,  
um die Klagen über Wassermangel, unter wel-  
chem namentlich auch unsere Mühlen schon  
längere Zeit zu leiden haben, zu heiligtigen.  
Der Getreidehandel hat seinen ruhigen Charakter  
beibehalten und ebenso blieben die Preise so  
ziemlich unverändert. Unsere heutige Börse  
verließ in matter Haltung und der Verkehr  
war außer Hafer in allen Fruchtgattungen  
unbedeutend. Auch am Hopfenmarkt ist noch  
keine Besserung eingetreten, sondern die Käufer  
bleiben fortwährend zurückhaltend. Wir notiren:  
Weizen bayr. 12 M. 25 Pf., Weizen ungar.  
12 M. 50 Pf. bis 12 M. 75 Pf., Kernen 12  
M. 20 Pf. bis 12 M. 50 Pf., Hafer 7 M.  
70 Pf. bis 8 M. 10 Pf., Mehlpresse pro 100  
Kilogr. incl. Sad. Nro. 1: 38 M. 50 Pf.,  
bis 39 M. 50 Pf., Nro. 2: 34 M. 50 Pf. bis  
35 M. 50 Pf., Nro. 3: 31 M. bis 32 M.,  
Nro. 4: 26 M. 50 Pf. bis 28 M.

Gottesdienste der Parodie Badnang  
am Freitag den 16. Nov.

Bugtagspredigt: Herr Dekan Kalchauer.

### Gestorben.

den 10. Nov. im Armenhause hier: Karl  
Meßger lediger Weber, 61 Jahre alt, an  
Milterschwäche.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 135

Samstag den 17. November 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkebr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrages-Anzeigen 10 Pf.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Königlicher Kreisgerichtshof Heilbronn.

## Bekanntmachung, betr. die Feststellung der Dienstliste der Geschworenen für das Jahr 1878.

Nachdem die Dienstliste der Geschworenen für das nächste Jahr in Gemäßheit des Art. 9 der Anlage zu Art. 17 der St.-P.-O. festge-  
stellt ist, wird solche veröffentlicht:  
Es sind bestellt:

Einwohner aus dem Oberamtsbezirk Badnang:

- |  |  |
|--|--|
| 1) Breuninger, Wilhelm August, Rothgerber in Badnang.                        | 20) Benzler, Conrad, Deponom in Glasbütte, Gem. Großerlach.                    |
| 2) Räß, Friedrich, Rothgerber daselbst.                                      | 21) Fischer, Christian, Kaufmann in Großerlach.                                |
| 3) Dorn, Andreas, Färber daselbst.   | 22) Bäuerle, Jakob, Schultheiß in Leintingen.                                  |
| 4) Henflamm, Albert sen., Kaufmann daselbst.                                 | 23) Kübler, Karl Friedrich, Lammwirth und Gemeinderath in Rippoldsweiler.      |
| 5) Beuttler, Rudolph, Kaufmann daselbst.                                     | 24) Mayer, Georg Adam, Schultheiß daselbst.                                    |
| 6) Breuninger, Emanuel Christian, Rothgerber zur alt. Post daselbst.         | 25) Jung, Gottlieb, Tuchmacher in Murrhardt.                                   |
| 7) Holzappel, Gottlob, Weißgerber daselbst.                                  | 26) Horn, Heinrich, Partikulier daselbst.                                      |
| 8) Schwelger, Ludwig Carl, Rothgerber daselbst.                              | 27) Dettinger, Jakob, Rothgerber daselbst.                                     |
| 9) Thumm, Ferdinand jr., Kaufmann daselbst.                                  | 28) Doherer, Karl, Metzger daselbst.   |
| 10) Wieland, David, Ziegler daselbst.  | 29) Schönle, Wilhelm, Mechaniker daselbst.                                     |
| 11) Ademann, Georg, Schultheiß in Allmersbach.                               | 30) Burk, Gottlieb, Deponom und Gemeinderath in Karnsberg, Gemeinde Murrhardt. |
| 12) Kloß, Jakob, Deponom und Gemeinderath in Allmersbach.                    | 31) Horn, Friedrich, Privatier in Murrhardt.                                   |
| 13) Hägele, Friedrich, Schultheiß in Cottenweiler.                           | 32) Molt, Friedrich, Schultheiß in Dypfenweiler.                               |
| 14) Ellinger, Friedrich, Bauer und Anwalt in Mettelberg, Gemeinde Forstbach. | 33) Gann, Leonhard, Schultheiß in Reichenberg.                                 |
| 15) Stoll, Emil, Schultheiß in Grab.   | 34) Weigel, Christian, Schultheiß in Rietenuau.                                |
| 16) Helmleiter, Johannes, Kaufmann daselbst.                                 | 35) Kaufmann, Friedrich Wilhelm, Schultheiß in Spiegelberg.                    |
| 17) Göt, Emil, Schultheiß in Großaltpach.                                    | 36) Metzger, Gottlob, Schultheiß in Strümpfelbach.                             |
| 18) Treß, Jakob, Bauer und Anwalt in Fürstendorf, Gemeinde Großaltpach.      | 37) Gelbing, Adam, Kaufmann in Sulzbach.                                       |
| 19) Treß, Michael, Bauer und Gemeindepfleger in Großaltpach.                 | 38) Bud, Gustav, Kaufmann daselbst.  |

Den 10. Nov. 1877.

Der Direktor:  
H u b e r.

## Murrthal-Bahn. Eisenbahnbauamt Badnang. Die Herstellung von Brunnen

- auf der Strecke Badnang-  
Sulzbach im Kostenvoran-  
schlagsbetrage von
- 1) Grab-, Maurer- und  
Steinhauerarbeit  
1866 M. 17 Pf.
  - 2) Zimmerarbeit, Brunnensteichel zc.  
280 M. 24 Pf.
  - 3) Schlofferarbeit  
158 M. 40 Pf.
- 2304 M. 81 Pf.

wird in Accord gegeben.  
Liehaber zu Uebernahme dieser Arbeiten  
haben ihre Angebote, welche den Abbruch an  
den Voranschlagspreisen in Prozenten ausge-  
drückt enthalten müssen, unter Anschluß von  
Bermögens- und Fähigkeitszeugnissen schrift-  
lich, versiegelt mit der Aufschrift:  
„Angebot zu den Brunnenarbeiten“  
spätestens bis

**Mittwoch den 21. Nov.,**  
vormittags 9 Uhr,  
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
Der Voranschlag, Zeichnungen und Be-  
dingungen liegen auf dem Bauamtsbureau zur  
Einsicht auf.

Badnang den 14. Nov. 1877.  
K. Eisenbahnbauamt.  
M 6 11.

## Mundelsheim Holzmarkt. Der hiesige Holzmarkt findet

am 19. d. M.  
statt. Die Herren Holzändler  
ersuchen wir um Zutuhr.  
Den 14. Nov. 1877.  
Gemeinderath.

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Spezerei- und  
Viktualien-Geschäfts verkaufe ich sämt-  
liche in diesem Geschäft geführten Artikel zu  
äußerst billigen Preisen, und lade Freunde und  
Bekanntes zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.  
Luise Gerker,  
im Hause des Hrn. David Stelzer  
bei der Post.

## Heslachhof, Gemeinde Oberbrüden. Pferde- und Wagen- Verkauf.

- Der Unterzeichnete  
verkauft wegen Geschäfts-  
aufgabe:
- 1 schweren Steinwagen,
  - 1 angemachten Zweispännerwagen sammt  
Leiter-Gesährt,
  - 1 leichteren Einspännerwagen,
  - 3 zum schweren Zug taugliche Pferde und  
1 Stockwinde.

Carl Janus.  
Badnang.  
Eine Gaisse  
hat zu verkaufen. Wer? sagt die  
Redaktion d. Bl.

Badnang.  
Samstag u. Sonntag  
**Mehlsuppe**  
bei  
Friedr. Armbruster.

Badnang.  
Samstag u. Sonntag  
**Mehlsuppe**  
bei ausgezeichnetem Bier  
wie reinen alten und neuen Weinen  
im  
Gasthaus z. Eisenbahn.

Selbene  
**Fische**  
nächsten Sonntag bei gutem Bier und  
Wein, mozu freundlich einladet  
Speisewirth Majer.

Sulzbach.  
Zur Beachtung.  
Nach Ableben meines Mannes mache ich  
meinen bekannten und unbekanntem Kunden  
die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft  
meines verstorb. Mannes fortbetreibe, und stets  
für solide und billige Arbeit Sorge tragen  
werde.

Jakob Drechsel, Wagners Wwe.  
Rippoldsweiler.  
Einen starken 1½rädrigen  
**Wagen**  
mit eisernen Achsen, bereits noch neu, hat aus  
Auftrag billigt zu verkaufen  
Wirth Kauffmann.

### Badnang. Fleisch- und Wurst- Abschlag.

Von heute an kostet  
Das Pfund Rindfleisch 60 Pf.  
" " Kalbfleisch 60 Pf.  
" " Schweinefleisch 64 Pf.  
Ein Paar Bratwürste 20 Pf.  
Eine Knackwurst 10 Pf.  
Messger Müller.  
Auch ist von heute an fortwährend  
**frischer Schinken**  
zu haben bei Obigem.

Badnang.  
**Mehl-Verkauf.**  
Alle Sorten lauterer Kernenmehl  
von einer best renommirten Mühle des Ober-  
landes empfiehlt billigst  
**Gottlieb Beck.**

Badnang.  
**Wohnungs-Veränderung  
und Empfehlung.**  
Mache hiemit einer geehrten Einwohnerschaft die ergebene Anzeige, daß ich von heute an bei Herrn **Uhrmacher Saug** in der Kornstraße wohne und dort mein Geschäft unverändert fortführen werde.  
Indem ich für das mir seither geschenkte Zutrauen bestens danke, empfehle ich mich fernem Wohlwollen.  
Mit Achtung  
**D. Säbler, Schuhmacher.**

**Nähmaschinen.**  
Die besten und billigsten Nähmaschinen liefert unter längstehender Garantie  
**Ch. Gottl. Eisenmann, Stuttgart, Ob. Bachstr. 7.**  
Eigene Werkstätte.  
Reparaturen schnell und billigst.

**N. B. Cylinder**  
mit 2 Schiff für  
**Schuhmacher 125 Mark.**

Badnang.  
Ein größeres Quantum  
**Strassensteine**  
sind sofort dem Verkauf ausgelegt und können jeden Tag käufe abgeschlossen werden.  
**G. Ude, Steinbrecher.**

Allmersbach W. Marbach.  
**Geld-Antrag.**  
1800 M. Grundstockgeld sind alsbald zum Ausleihen durch die  
Gemeindepflege.

Eine geordnete kinderlose Familie nimmt unter günstigen Bedingungen  
**ein Kind**  
in die Kost. Zu erfragen in der  
Redaktion d. Bl.

Badnang.  
**Wohnungsveränderung  
und Empfehlung.**  
Einer geehrten Einwohnerschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich jetzt im Hause des Herrn Rothgerbers Ludwig am soeben kalten Wasser wohne und dort mein Geschäft betreibe. Für das mir seither geschenkte Zutrauen bestens dankend, halte mich fernem Wohlwollen.  
Mit Achtung  
**Carl Weh, Schuhmacher.**

### Badnang. Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von hier und Umgegend hiedurch die ergebene Anzeige, daß ich nun das von mir käuflich erworbene, früher Goldarbeiter **Wolfsche** Haus in der Kornstraße bezogen habe und dort mein Geschäft in unveränderter Weise fortführen werde.  
Erlaube mir zugleich, mein bestirtetes Lager in  
**goldenen und silbernen Uhren, Regulatoren, Weckern, Schwarzwälder Uhren zc.**  
sowie in **Uhrketten** in beliebiger Façon  
in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt.  
Mit Hochachtung  
**D. Saug, Uhrmacher.**

Mein großes Lager in  
**fertigen Kleidern**  
aller Art, als:  
Anzüge für Kinder von 2 Jahren an,  
Knaben und Erwachsene in ordinär und fein,  
schöne **Damen-Anzüge** mit Jaquet oder Suppe, sowie **Ueberzieher**, alles gutgemacht,  
keine Fabrikwaare, empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Albert Böhringer.**

Badnang.  
**Ellenwaaren in schöner Auswahl,**  
als: Stoffe zu Ueberziehern, **Damen** und Tuch in leicht u. schwer, Kleiderzeuge, Tibet, Orleans, **Lüfres**, Flanelle in weiß und farbig, **Sofenzeuge**, **Baumwolltücher**, **Futterbarchent**, **Tricot**, **Cölsch**, **Wargent**, **Stuhluch** sowie schwere breite **Heidenheimer Bize** zu sehr billigen Preisen bei  
**Albert Böhringer.**

Badnang.  
**Winterwaaren, als:**  
Flanelhemden, Unterhosen, Unterjaden, Strümpfe & Socken, **Handschuhe**, **Kappen**, **Capuzen** & **Bajskits**, **Shawls** & **Shawlshalstücher**, **Winterschuhe**, **besetzte** und **unbesetzte** für Kinder und Erwachsene, namentlich sehr praktische **Filzschuhe** mit **Holzsohlen**, mit **Leder** überzogen, alles in schöner Auswahl und sehr billig bei  
**Albert Böhringer.**

Badnang.  
**Wirtschaftseröffnung & Empfehlung.**  
Zeige hiemit ergebenst an, daß ich von nächsten Sonntag den 18. Nov. meine  
**Restauration zum deutschen Kaiser**  
in meinem von mir neu erbauten Hause in der obern Vorstadt fortführen werde. Es wird mir angelegen sein, meine Gäste wie bisher aufs Beste zu bedienen und bitte um ferneren zahlreichen Zuspruch  
Hochachtungsvoll  
**Obermüller Erb.**

Badnang.  
**Wohnungsveränderung & Geschäftsempfehlung.**  
Zeige hiemit meiner geehrten Kundschaft von Stadt und Umgebung ergebenst an, daß ich von heute an mein  
**Korbwaaren-Lager,**  
als in **Kindertorbwagen** zum Schieben und Ziehen, **Puppenwagen**, **Kinderspielwaaren** auf bevorstehende Weihnachten, sehr hübschen **Lehnstühlen**, **Körben** u. s. w. in dem von mir erkauften Hause neben dem **Gasthaus z. Stern** befindet. Indem ich meine werthen Abnehmer ersuche, das seitherige Zutrauen mir fernem zu bewahren, empfehle ich mich aufs Beste.  
**W. Schwarz, Korbmacher.**  
Reparaturen aller Art werden schnell und billigst beiorgt.

Badnang.  
**Die Spinnerei Schorrcute-Ravensburg**  
empfiehlt sich zum Spinnen von  
**Flachs, Hanf und Abwerg**  
im Lohn und **sichert billige und reelle Bedienung** zu.  
Das **Verweben der Garne** besorgen wir **bestens.**  
Nähere Auskunft erteilen die Agenten  
**F. A. Winter** in Badnang.  
**Albert Böhringer** in Murrhardt.  
**A. Breitenbach** in Wimmendingen.

Badnang.  
**Ein kleineres Logis**  
hat sogleich zu vermieten  
**Jakob Sorg, Schreiner.**

**Stollwerck'sche Brust-Bonbons**  
aus der Fabrik von  
**Franz Stollwerck**  
Hoflieferant in Köln,  
nach Vorschrift des Universitätsprofessors Dr. Harless, Hofr. zu Bonn, gefertigt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pf. in **Badnang** bei Apotheker C. Riedel u. L. W. Feucht, in **Murrhardt** bei C. F. Stähle's Wittve und bei Conditor C. Glöcklen, in **Sulzbach** bei H. Sättlele.

**Aus voller Ueberzeugung**  
kann jedem Kranken die tausendfach bewährte Dr. Wiry's Heilmethode empfohlen werden. Wer Mäheres darüber wissen will, erhält auf **Gratis**-Verlangen von **Blätter's** Verlag-Bücherei in Leipzig einen mit vielen belehrenden Krankenberichten versehenen, **ausgezeichnet** aus dem illustrierten Buche: „**Dr. Wiry's Heilmethode**“ (100. Aufl., **Zubeh.-Ausgabe**) gratis und franco zugesandt.

**Freude der Wiedergenesung.**  
Kleischka bei Br. Stargard, 30. Okt. 1875. Herr **Nich. Lenz** in Danzig. Mit inniger Freude mache Ihnen die ergebene Mitteilung, daß der von Ihnen erhaltene ächte **Trauben-Brust-Honig** meiner Frau bei **Magentatarb**-Leiden vorzügliche Dienste gethan hat. **Döhring**, Lehrer. — Im Jahre 1872 hat einzig und allein Ihr geschäpfter **Traubenbrusthonig** mein damals fünfjähriges **Söhnchen** vom **Keuchhusten** befreit. **Dr. F. W. Lange** in **Bittburg**, Reg.-Bez. **Trier**, 18. Okt. 1875. Den **rheinischen Traubenbrusthonig** von **W. S. Heidenheimer** in **Mainz** erhält man in **Flaschen** à 1, 1 1/2, und 3 M. nur allein ächt mit **nebligem Fabriktempel** in **Badnang** bei  
**Julius Schmückle.**

**Gewerbe-Verein**  
Badnang.  
**Montag den 19. Nov., Abends 8 Uhr im Waldhorn.**  
Tagesordnung: Die **Fortbildungsschule** der Stadt.  
Um **zahlreiches Erscheinen** ersucht  
der **Ausschuß.**

Badnang.  
**Krieger-Verein.**  
Sonntag den 18. Nov., **Nachmittags 3 Uhr** **Verammlung im deutschen Kaiser.**  
**K. U. V.**  
Sonntag **Nachmittags 4 Uhr** im **Engel.**  
**Zahlreiches Erscheinen** wird erwartet.

**Vom Kriegsschauplatz.**  
Wie die „**Times**“ aus **Konstantinopel** meldet, ist im **Hoffkriegsraube** die **Räumung** **Erzerum** und **Plewna** beschlossen worden; **Mulhar Pascha** soll zwischen **Erzerum** und **Trapunt** eine neue **Operationarmee** bilden. — „**Daily News**“ zeigt an, daß **Erzerum** **zerstört** worden sei und die **russischen Truppen** zum **Angriff** schritten. — „**Daily Telegraph**“ berichtet, daß die **Russen** im **Schiapasse** neue **Befestigungen** errichteten und beide

539  
Badnang.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Unterzeichneter beehrt sich, einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich als

**Uhrmacher**  
im Hause des Herrn **Hutmacher Stöckle** am **Marktplatz** etablirt habe und empfehle mich **in allen Sorten neuer Uhren** sowie in allen in mein Geschäft einschlagenden **Reparaturen** zu den billigsten Preisen.  
Achtungsvoll  
**A. Arnold, Uhrmacher.**

Badnang.  
**Wohnungsveränderung & Geschäftsempfehlung.**  
Unterzeichneter zeigt hiemit seiner geehrten Kundschaft von hier und auswärts ergebenst an, daß er von heute an bei **Hrn. Bäcker Ringer** hier wohnt und sich **angelegentlich** empfing hält.  
Zugleich mache ich bei **herannahender Verbrauchszeit** auf eine **schöne Auswahl** **Filzschuhe** und **Filzstiefel** aller Art aufmerksam.  
Hochachtungsvoll  
**Gottlob Gläser, Schuhmacher.**

Kommenden **Montag** den **19. November** treffen wir mit einem **Transport**  
**belgischer Fohlen**  
im **Gasthaus z. Lamm** in **Großaspach** ein, wozu wir **Liebhaber** **freundlichst** einladen.  
**Gebrüder Hirschfeld**  
aus **Thalheim.**

**Achter Schrader'scher Trauben-Brust-Honig.**  
Gegen **Husten**, **Heiserkeit**, **Kitzeln** im **Halse**, **Keuchhusten** der **Kinder**, **Engbrüstigkeit**, **Lungenleiden** zc., gibt es kein besseres **Hausmittel**, als **ächten Schrader'schen** **Traubenbrusthonig**, er ist: **Gesunden** ein **überaus köstliches Genuß**, **Nahrungs**-, sowie **Vorbeugungsmittel** gegen **Gesundheitsstörungen**; **Leidenden** ein **unersetzliches Salsal** und **Genesungsmittel.**  
**Vorzügl. Wirkung bei Keuchhusten.**  
Bei dem **Keuchhusten**, den mein **Kind** im **höchsten** **Grad** hatte, hat Ihr **vorzüglicher Traubenbrusthonig** **ausgezeichnete Wirkung** gethan und werde ich denselben **angelegentlich** empfehlen.  
**Kirschberg.**  
In **Flaschen** mit **Gebrauchsanw.** à 1 M., 1 M. 50, 3 M. allein ächt von **Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** **Vorrätig** in **Badnang** bei **Apoth. Weil** und in den **Apotheken** von **Murrhardt** und **Sulzbach.**  
**Auch bewahrt bei fortw. Heiserkeit.**  
Da Ihr **Traubenbrusthonig** gegen **besagten Husten** und **starke Heiserkeit** nach **regelmäßiger Anwendung** anderer **Mittel** sich **ausgezeichnet bewährt**, kann ich denselben **aufs Wärmste** empfehlen.  
**Thalheim a. M. J. H. Zedel, K. Post.**  
**J. Schindler.**

Badnang.  
**Adresskarten**  
werden **billigst** angefertigt von der  
**Druckerei des Murrthalboten.**

**Schätzungs-Protokoll**  
für die **Gebäudebrandversicherung**  
empfiehlt den verehrl. **Schultheißenämtern** in **neuer Auflage** die  
**Druckerei des Murrthalboten.**  
Die **türkischen Mächte** melden: Nachdem die **Russen** in der **Richtung** von **Bergovag** (wehl. von **Brasa**) **vordringen**, **wabrischeinlich**, um sich mit den **serbischen Truppen** zu **vereinigen**, sei **Mehe med Ali** von **Sofia** gegen dieselben **aufgebrochen** und ihm **gelungen**, ihrem **Vordringen** **Einhalt** zu **thun**. **Suleiman** wird den **Oberbefehl** über alle **Truppen** **Kumeliens** erhalten.  
**Petersburg** den **15. Nov.** Im **Regierungsboten** wird folgende **Meldung** **Kelt**

hoff's an Fürst Gortschakoff vom 6. ds. veröffentlicht: Von den bei Telišč gefangenen 4 Ausländern waren 3 englischer und der vierte französischer Nationalität, letzterer aus Pera. Von den Engländern dienten 2 den Zwecken des rothen Kreuzes. Nach einer beigefügten Kopie des Protokolls vom 31. Okt. bestätigten die genannten Engländer, daß auf dem Schlachtfelde bei Telišč russische Leichen barbarisch verstümmelt gefunden worden sind, und zwar 6 davon enthauptet, mehrere andere ohne Ohren und Nasen, und 2 entseelig verbrannt. — Für den verstorbenen preussischen Feldmarschall Graf Wrangel ist eine dreitägige Trauer bei allen russischen Landtruppen vom Kaiser angeordnet.

Konstantinopel den 15. Nov. Seitens des neu ernannten Kommandanten von Orhanie wird gemeldet: Ein am Montag von den Russen auf Jenehol und Lublie bei Plewna gemachter Angriff wurde abgewiesen. Sonstige amtliche Nachrichten von Plewna her sind nicht veröffentlicht.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

Badnang den 16. Nov. In den letzten Tagen wurde das provisorische Bahnhofsgebäude auf hiesigem Bahnhof abgebrochen, um nach Murrhardt zu dortiger Aufstellung übergeführt zu werden. — Eine große Aenderung wird, wie wir vernahmen, im Laufe des Winters mit dem sogenannten Stifths Hof vorgehen, indem die kleineren Gebäude, welche sich dort befinden und zu Wohnung und Wäschküchen verwendet sind, niedergelegt werden sollen. Der für die Kinderwelt so gefahrlos gewesene Stifthsbrunnen mit seinem Wasserbehälter ist schon bei der vorangegangenen Straßenerweiterung zugeworfen worden. — Gestern Vormittag wurde der 53 Jahre alte Steinbrecher Halt von hier an einem Dachsparren erhängt aufgefunden und sein Leichnam in die anatomische Anstalt Tübingen abgeführt.

Vor der Strafkammer Heilbronn wurde am 15. Nov. ein Fall wegen eines Vergehens wider die Religion gegen Otto Kler, Schuhmacher von Kleinalpach, wohnhaft dahier zur Verhandlung. Die Räume des Sitzungssaals sind dicht besetzt. Der Angeklagte, welcher der sozialdemokratischen Partei angehört und wie er selbst sagt, an keinen Gott glaubt, und nie in eine Kirche geht, verhehlte sich am 7. Juni mit einem Mädchen von hier, und da diese ihre Verbindung mit dem Beklagten, der gegen eine kirchliche Trauung sich ausgesprochen, erklärte er sich endlich, um das Mädchen zur Frau zu erhalten, hiezu bereit, bemerkte aber gegenüber von einem Freunde, daß er in der Kirche nicht niederknien. Er weigerte sich dessen auch richtig vor dem Altar, trotz der stehenden Blide und dem Weinen seiner Frau. Der Aufforderung des Geistlichen: er möge gestand der eigentlichen Ehe auf dem Sterbette, daß der Verurteilte, welcher 8 Jahre in Juchthaus zu München gesessen, unschuldig sei. In Folge dessen wurde der Betreffende am 8. d. M. aus dem Juchthaus entlassen.

Berlin den 13. Nov. Der Kaiser hat in Betreff der aus Schlesien an ihn gerichteten Massenpetitionen um Aufhebung der Mairgesehe den Jmmediatvortrag des Zivilkabinetts abgelehnt und die Petitionen ohne Weiteres dem Kultusminister Dr. Falk zur respektmässigen Berichterstattung überwiesen. — In den militärischen Kreisen wird laut der Bad. Landes. gegenwärtig die Errichtung stehender Uebungslager für die 18 deutschen Armeekorps einer eingehenden Besprechung unterzogen. Die Zweckmäßigkeit solcher Lager zur Erreichung der größtmöglichen Schlagfertigkeit eines Heeres wird in ähnlichen Einrichtungen anderer Staaten Europa's er-

kannt, wie für England in Aldershot, für Oesterreich bei Brud, für Italien bei Somma, für Rußland bei Krasnoe-Selo, für Frankreich bei Chalons. Außer den für die bayerischen 2 Armeekorps bestehenden und zu erweiterten Lagern auf dem Lechfelde sind 5 weitere solche in Aussicht genommen und zwar für die Armeekorps 1, 2, 3 und 5 die Gegend von Thorn in Westpreußen, für die Armeekorps der Garde 4, 6 und 12 die Gegend von Rubla bei Eisenach, für die Armeekorps 9 und 10 die Gegend von Lüneburg bei Hamburg, für die Armeekorps 7, 8 und 11 die Gegend von Saarburg in Lothringen und für die Armeekorps 13, 14 und 15 die Gegend von Mühlhausen im Elsaß.

Badnang. **Kriegervereinsfrage.** Wie bekannt, hat sich vor 5 Jahren ein Kriegerverein hier gegründet. Der Zweck des Vereins war und ist noch heute: durch freundschaftliches brüderliches Zusammenhalten die im Kriege geschlossene Kameradschaft auch in den Tagen des Friedens fortzubehalten, in Krankheits- und Unglücksfällen die Mitglieder zu unterstützen und im Sterbefalle denselben die letzte Ehre zu erweisen und sie zu ihrer Ruhestätte zu begleiten. Die Beteiligung als Mitglieder, sowie auch das Wohlwollen der übrigen Mitbürger war ein allgemein großes und warmes; es war demnach vorauszusetzen, daß nicht nur die Fortbauer, sondern auch das weitere Wachstum u. die Festigkeit des Vereins immer größer werde.

Leider hat sich dieses bloß in dem das Wohlwollen der Mitbürger betreffenden Fall bestätigt, die Vergrößerung und Kräftigung des Vereins lassen dagegen viel zu wünschen übrig und es zeigt sich auch hier, wie im ganzen hiesigen Gesellschaftsleben, ein laues, sogar gleichgültiges Verhalten. — Man sollte doch glauben, daß eine Kameradschaft wie die unsere im Felde, im gemeinsamen blutigen Kampf gegen den Erbfeind geschlossene, länger anhalte, als eine bloß zum Zweck gemeinschaftlichen Vergnügens geschlossene. Jeder, der damals vom heimathlichen Herde weg in den Krieg ziehen mußte und dort mit seinen Kameraden Brod u. Flasche, sowie das harte Lager theilte, sollte auch jetzt noch seinen Theil dazu beitragen, daß dieses schöne Band nicht fest nach wenigen Jahren gelodert und gelöst werde, wie es leider schon von Einigen nur aus selbstsüchtigem Interesse gethan wurde. Es wird deshalb in diesen wenigen Zeilen der Wunsch ausgesprochen, daß sich diejenigen Kameraden, die seither kalt und theilnahmslos, ja sogar oft feindselig die Bestrebungen des Vereins brohachtet und beurtheilt haben, sich frei und offen ihren alten Kameraden anschließen, daß das Band der Kameradschaft Alle bis ans Lebensende unauslösllich umschließe!! Sie mögen bedenken, wie schön es wäre, wenn Alle sich zusammenschäarten, um die oben genannten Zwecke vollständig zu erreichen. Mögen es Alle im Jahr 1870/71 eingerückt und ausmarschirt Gewesenen beherzigen und obiger Einladung folgen!! Ein Mitglied.

**Fruchtpreise.** Badnang den 14. November 1877. 

Dinkel:	8 M. 50 Pf.	8 M. 24 Pf.	8 M. — Pf.
Haber:	7 M. — Pf.	6 M. 87 Pf.	6 M. 50 Pf.
Gerste:	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Roggen:	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Wahen:	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.

**Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Sonntag den 18. Novbr.** Ernte- und Herbst Dankfest. Opfer für die Fagelbeschädigten des Landes. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Kietshammer. Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 46.

Badnang. **Kriegervereinsfrage.** Wie bekannt, hat sich vor 5 Jahren ein Kriegerverein hier gegründet. Der Zweck des Vereins war und ist noch heute: durch freundschaftliches brüderliches Zusammenhalten die im Kriege geschlossene Kameradschaft auch in den Tagen des Friedens fortzubehalten, in Krankheits- und Unglücksfällen die Mitglieder zu unterstützen und im Sterbefalle denselben die letzte Ehre zu erweisen und sie zu ihrer Ruhestätte zu begleiten. Die Beteiligung als Mitglieder, sowie auch das Wohlwollen der übrigen Mitbürger war ein allgemein großes und warmes; es war demnach vorauszusetzen, daß nicht nur die Fortbauer, sondern auch das weitere Wachstum u. die Festigkeit des Vereins immer größer werde.

Leider hat sich dieses bloß in dem das Wohlwollen der Mitbürger betreffenden Fall bestätigt, die Vergrößerung und Kräftigung des Vereins lassen dagegen viel zu wünschen übrig und es zeigt sich auch hier, wie im ganzen hiesigen Gesellschaftsleben, ein laues, sogar gleichgültiges Verhalten. — Man sollte doch glauben, daß eine Kameradschaft wie die unsere im Felde, im gemeinsamen blutigen Kampf gegen den Erbfeind geschlossene, länger anhalte, als eine bloß zum Zweck gemeinschaftlichen Vergnügens geschlossene. Jeder, der damals vom heimathlichen Herde weg in den Krieg ziehen mußte und dort mit seinen Kameraden Brod u. Flasche, sowie das harte Lager theilte, sollte auch jetzt noch seinen Theil dazu beitragen, daß dieses schöne Band nicht fest nach wenigen Jahren gelodert und gelöst werde, wie es leider schon von Einigen nur aus selbstsüchtigem Interesse gethan wurde.

Es wird deshalb in diesen wenigen Zeilen der Wunsch ausgesprochen, daß sich diejenigen Kameraden, die seither kalt und theilnahmslos, ja sogar oft feindselig die Bestrebungen des Vereins brohachtet und beurtheilt haben, sich frei und offen ihren alten Kameraden anschließen, daß das Band der Kameradschaft Alle bis ans Lebensende unauslösllich umschließe!! Sie mögen bedenken, wie schön es wäre, wenn Alle sich zusammenschäarten, um die oben genannten Zwecke vollständig zu erreichen. Mögen es Alle im Jahr 1870/71 eingerückt und ausmarschirt Gewesenen beherzigen und obiger Einladung folgen!! Ein Mitglied.

**Fruchtpreise.** Badnang den 14. November 1877. 

Dinkel:	8 M. 50 Pf.	8 M. 24 Pf.	8 M. — Pf.
Haber:	7 M. — Pf.	6 M. 87 Pf.	6 M. 50 Pf.
Gerste:	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Roggen:	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Wahen:	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 136 Dienstag den 20. November 1877. 46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Murrthalbahn.**  
K. Eisenbahnbauamt Murrhardt.  
Höherer Weisung zu Folge wird die  
**Herstellung von Pumpbrunnen**  
zu den Wärrerbäusern Nr. 8, 10 und 11 der Straße Sulzbach-Murrhardt zur schriftlichen Submission vergeben und zwar:

Brunnen zu	Grabarbeit.		Maurer- u. Steinhauerarbeit.		Zimmer- u. Brunnenmacherarbeit.		Schmidarbeit.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Wärrerhaus Nr. 8	35	—	349	50	89	44	54	—
" " 10	42	—	389	50	94	—	54	—
" " 11	42	—	389	50	94	—	54	—

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten, im Einzelnen oder im Ganzen, haben ihre Angebote, welche den Abbruch an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift:

**„Angebot zu Brunnen“**  
spätestens bis zu der am **Freitag den 23. Nov., Nachmittags 3 Uhr,** stattfindenden öffentlichen Submissionsverhandlung bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die Pläne, Bedingungen und der Kostenvoranschlag sind auf dem Bauamtsbureau zur Einsicht aufgelegt.  
Murrhardt den 15. Nov. 1877.

**Murrthal-Bahn.**  
K. Eisenbahnbauamt. Schmolzer.  
**Bergebung von Arbeiten.**  
Höherer Weisung gemäß werden nachstehende Arbeiten zu zwei Barrieren bei Murrhardt zur schriftlichen Submission ausgedoten und zwar:

Gegenstand.	Grab-, Maurer- u. Steinhauerarbeit.	Zimmerarbeit.
Drehthor am Staatsstraßenübergang	353 M. 50 Pf.	— M. — Pf.
Schlagbaum am Hoffelder Wegübergang	88 M. — Pf.	62 M. 90 Pf.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abbruch an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift:

**„Angebot zu Arbeiten an Barrieren“**  
spätestens bis zu der am **Montag den 26. Nov., Vormittags 9 Uhr,** stattfindenden öffentlichen Submissionsverhandlung bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die Pläne, Bedingungen und Kostenvoranschlag sind auf dem Bauamtsbureau zur Einsicht aufgelegt.  
Murrhardt den 16. Nov. 1877.

**Murrthal-Bahn.**  
K. Eisenbahnbauamt Badnang.  
**Die Herstellung von Brunnen**  
auf der Straße Badnang-Sulzbach im Rohenvoranschlagsbetrage von

1) Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit	1866 M. 17 Pf.
2) Zimmerarbeit, Brunnensteigel etc.	280 M. 24 Pf.
3) Schlosserarbeit	158 M. 40 Pf.
	2304 M. 81 Pf.

wird in Accord gegeben.

Revier Weiffach.  
**Schotterlieferungs-Accord.**  
Am Mittwoch den 21. ds., Vormittags 10 Uhr wird im Hofe in Waldenweiler die Lieferung von 365 Kubm. Schottermaterial auf die Wege im Stw. Schwald, Thänisklinge und Ochsenhau veraccorbt.

Winnenthal, K. Heil- und Pflege-Anstalt.  
Am Donnerstag den 22. Nov., Vormittags 11 Uhr, werden im Viehhof der Anstalt  
**6 gemästete Schweine und 1 Subkalb,**  
4 Wochen alt, im öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung verkauft.  
Den 17. Nov. 1877.  
K. Oekonomie-Verwaltung: A. u. Ch.

Heslachhof, Gemeinde Oberbrüben.  
**Pferde- und Wagen-Verkauf.**  
Der unterzeichnete verkauft wegen Geschäftsaufgabe:

- 1 schweren Steinwagen,
- 1 angemachten Zweispännerwagen sammt Reiter-Geschirr,
- 1 leichteren Einpännerwagen,
- 3 zum schweren Zug taugliche Pferde und 1 Stockwinde.

Carl Janus.

Badnang.  
**Mehl-Verkauf.**  
Alle Sorten lauterer Kernmehl von einer best renommirten Mühle des Oberlandes empfiehlt billigst  
Gottlieb Beck.

Badnang.  
**Meine Leihbibliothek,**  
samhaft vermehrt, bringe ich wiederholt in empfehlende Erinnerung für Stadt und Bezirk.  
L. Söchel sen.

Winnenden.  
Alle Gattungen  
**Hölzer**  
kauft und zahlt die höchsten Preise:  
**für Pappelholz**  
45 bis 50 Pf. per Cubikfuß,  
**für Forchen und Erlen**  
50 bis 70 Pf. per Cubikfuß etc.  
E. Wildenberger, Sägmühlebesitzer.